



Castrop-Rauxel
Europastadt im Grünen

Der Bürgermeister

Bereich Rats- und Öffentlichkeitsarbeit
Az:
Datum: 12.09.2011

2011/274
öffentlich

Sitzungsvorlage

Beratungsfolge	Datum	TOP-Nr.
Rat der Stadt	06.10.2011	

Betreff

Wiedereinführung CAS-Kennzeichen

Finanzielle Auswirkungen

☒ keine haushaltsmäßige Berührung

☐ Auswirkungen siehe Sachverhalt

Beschlussvorschlag

Der Rat der Stadt begrüßt ausdrücklich die Wiedereinführung des Kennzeichens CAS. Gemeinsam mit interessierten NRW-Städten ist gegenüber dem Landesverkehrsminister initiativ zu werden.

J. Beisenherz
Bürgermeister

Sachverhalt

Anfang 2010 hat Professor Dr. Ralf Bochert, Dekan des Studienganges Tourismusmanagement an der Fakultät für Wirtschaft/Destinationsmanagement der Fachhochschule Heilbronn, eine deutschlandweite Initiative zur Kennzeichenliberalisierung gestartet.

Ziel ist es, das Interesse, bzw. die Unterstützung der Bevölkerung für eine Wiedereinführung und den Erhalt auslaufender KFZ-Kennzeichen zu untersuchen. Bundesweit ist die Initiative auf großes Interesse bei den Städten gestoßen. Aktuell zeigen sich über 200 Städte an der Idee interessiert. Viele Städte haben sich bereits durch Stadtratsbeschlüsse und/oder Unterzeichnung gemeinsamer Erklärungen mehrerer Städte auf Landesebene eindeutig zu Gunsten der Idee positioniert.

Die Durchführung eines solchen Projektes ist nur dann sinnvoll, wenn diese Idee auch von der Bürgerschaft mit getragen wird. Aus diesem Grund ist bisher durch die Fachhochschule Heilbronn bundesweit in über 100 Städten – so auch am 20.05.2010 in Castrop-Rauxel – eine Befragung zu diesem Thema durchgeführt worden.

Mit insgesamt über 20.000 befragten Personen ist die Erhebung repräsentativ. Das Befragungsergebnis hat im bundesweiten Durchschnitt ergeben, dass 73 Prozent der Befragten den eindeutigen Wunsch zur Rückkehr zum Altkennzeichen geäußert haben. Lediglich 12 Prozent sprechen sich für die Beibehaltung der aktuellen Situation aus.

Für die Stadt Castrop-Rauxel stellt sich das Ergebnis noch eindeutiger dar. 90 Prozent der befragten Personen wünschen sich das CAS-Kennzeichen zurück. Lediglich 6 Prozent lehnen die Wiedereinführung ab.

Im April 2011 haben die Verkehrsminister der Länder zu diesem Thema folgenden Beschluss gefasst:

„Der Bund wird gebeten, die Länder bei der Wiedereinführung auslaufender und bereits ausgelaufener Unterscheidungskennzeichen durch entsprechende Rechtsänderung der Anlage 1 (zu § 8 Abs. 1 Satz 3) der Fahrzeugzulassungsverordnung (FZV) zu unterstützen. Gleichzeitig soll auch § 8 der FZV angepasst werden. Es soll rechtssicher ermöglicht werden, dass von einer Zulassungsstelle mehrere Unterscheidungszeichen zugeteilt werden können.“

In Zeiten zunehmender Globalisierung gewinnt das Streben nach lokaler Verortung wieder zunehmend an Bedeutung. Die aktuellen gesellschaftlichen Entwicklungen spiegeln das Befragungsergebnis wider, das vielfach als Wiederentdeckung eines neuen Heimatgefühls bezeichnet wird. In den Augen der Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt vermitteln die drei Buchstaben CAS ein „wir sind Castrop-Rauxel-Gefühl“.

Noch heute, auch über 35 Jahre nach der kommunalen Neugliederung, ist das Kürzel in Gebrauch. Es geht hier somit nicht um eine rückwärtsgewandte Nostalgiewelle oder gar Abspaltung vom Kreis, vielmehr ist es angesichts der Umfrageergebnisse von Bedeutung, dem Bedürfnis der Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt Rechnung zu tragen. Daneben sind aber auch für die Stadt selbst positive Aspekte im Rahmen des Stadt- und Standortmarketings nicht zuletzt auch im Rahmen der Wirtschaftsförderung zu sehen. KFZ-Kennzeichen stehen als Symbol für die Marke einer Stadt. Darüber hinaus werden in der Bevölkerung subjektiv Städte mit eigenen KFZ-Kennzeichen vielerorts als

größer wahrgenommen, als sie tatsächlich sind. Dies zeigt, dass das KFZ-Kennzeichen einen wichtigen Bestandteil des kommunalen Standortmarketings darstellt.

Die Wiedereinführung des CAS-Kennzeichens ist ohne Mehrkosten möglich.

Bereits im März und Juni 2011 waren Städte aus Nordrhein-Westfalen, darunter auch Gladbeck, Witten nach Gladbeck eingeladen, mit dem Ziel, gemeinsam vorzugehen. Interessierte Städte aus Nordrhein-Westfalen wollen nun gemeinsam gegenüber dem Landesverkehrsminister initiativ werden und für eine Wiedereinführung ihrer alten Kennzeichen werben.